

Dokumentation der Planungswerkstatt Neugestaltung des Großflecken

Samstag, 05. November 2016

10.00 bis 15.00 Uhr

Museum Tuch + Technik

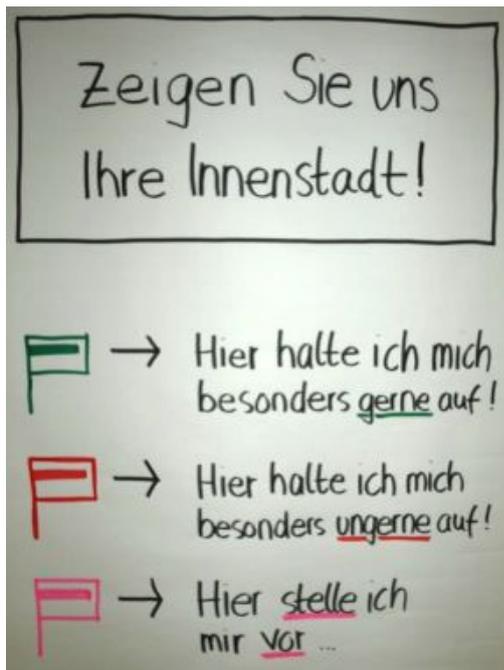
Veranstalter: Stadt Neumünster

Konzept und Moderation: TOLLERORT entwickeln & beteiligen

Inhalt

Fahnenmodell „Zeigen Sie uns Ihre Innenstadt!“	Seite 03
Begrüßung.....	Seite 05
Tagesablauf – Was wollen wir heute tun?.....	Seite 05
Einführung – Wo stehen wir?.....	Seite 06
Diskussion von Anliegen an Themenwänden.....	Seite 07
Werkstattphase: Wir planen unsere Innenstadt!.....	Seite 08
Gala der Ergebnisse.....	Seite 08
Was haben wir heute erreicht?.....	Seite 16
Nächste Schritte und Verabschiedung.....	Seite 16
Impressum.....	Seite 18
Anhang 1: Anliegen an den Themenwänden.....	Seite 19
Anhang 2: Ergebnisse der Werkstattphase „Wir planen unsere Innenstadt!“.....	Seite 22

Fahnenmodell „Zeigen Sie uns Ihre Innenstadt!“



Einladung am Fahnenmodell

Beim Eintreffen zur Planungswerkstatt zur Neugestaltung des Großfleckens sind die Teilnehmenden eingeladen, Hinweise auf einem Plan des Gebiets anhand von farbigen Fähnchen zu verorten.

Es können drei verschiedene Fähnchen mit ergänzenden Hinweisen platziert werden (siehe Foto).

Auf dem **Großfleck** sind folgende Orte gekennzeichnet:

- Der Großfleck wird als Standort des Wochen- und Sommermarktes als besonders wichtig herausgestellt. Durch pinke Fähnchen werden der Erhalt als allgemeiner Veranstaltungsort und eine neue Pflasterung des Großflecks gefordert.

- Über die Straße Großfleck werden durch fünf pinke Fähnchen „mindestens zwei bis drei sichere, sichtbare und barrierefreie Quermöglichkeiten für FußgängerInnen“ gewünscht, z.B. durch Zebrastreifen.

- Durch ein pinkes Fähnchen wird angeregt, den Radweg entlang des Großflecks auf die Straße zu verlegen.
- Der Eingang vom Großfleck in die Lütjenstraße wird durch sechs grüne Fähnchen als „wohl schönster und kuscheliger Platz am Großfleck“ gekennzeichnet. Der alte Baum wird hervorgehoben und „nur, wenn dort aufdringliche Markthändler stehen“ hält man sich dort ungerne auf. Auf einem pinken Fähnchen wird sich eine ebene Pflasterung quer über den Platz gewünscht.
- Das „Klatsch Palais“ wird als Ort markiert, an dem man sich gerne aufhält, weil „es eine unkomplizierte Gastfreundlichkeit“ ausstrahlt und man dort einen „Überblick über den Platz“ genießt.
- Die Bushaltestelle am Großfleck wird als „sehr schmutziger“ Ort wahrgenommen und als Treffpunkt zum Konsum von Alkohol.
- Im nördlichen Bereich wird eine Verbindung der Grünräume über den Großfleck angeregt.

Auf der **Lütjenstraße** sind folgende Plätze und Bereiche gekennzeichnet:

- Auf einem pinken Fähnchen wird der Wunsch nach einer „überdachten Lütjenstraße“ geäußert.
- Die Mühlenbrücke wird als „verschmutzt“ und „ungepflegt“ gekennzeichnet (rotes Fähnchen). Hier herrscht „zu viel Verkehr“.

Am Teich sind folgende Plätze und Bereiche gekennzeichnet:

- Die Teichuferanlagen werden durch sechs grüne Fähnchen als Orte markiert, an denen man sich gerne aufhält. Der Blick von der Straße über den Teich wird als besonders schön hervorgehoben, der aber durch den Straßenlärm gestört wird.
- Fünf rote Fähnchen verdeutlichen, dass es sich um „ungepflegte“, „dunkle“ und „dreckige/schmuddelige“ Bereiche handelt, wo man sich ungern aufhält, u.a. weil dort „zu viel getrunken wird“ und der Teich „nicht erlebbar“ ist. „Hier soll etwas passieren!“ wird durch ein rotes Fähnchen gefordert.
- Auf vier pinken Fahnen werden Zukunftsvorstellungen formuliert wie „Hier stelle ich mir eine gepflegte Grünanlage vor“. Der Wunsch nach einer weiteren öffentlichen Toilette an der Kreuzung Am Teich/ Großflecken wird formuliert.

Weitere Plätze und Bereiche sind gekennzeichnet:

- Das Museum Tuch + Technik wird durch zwei grüne Fähnchen als Ort markiert, wo man sich gerne aufhält.
- Die Straße Waschpohl ist durch ein rotes Fähnchen als „einsam, wenn man zu Fuß geht“ gekennzeichnet.
- Die Klosterinsel wird unterschiedlich wahrgenommen: Zwei grüne Fähnchen markieren den Ort, weil er „Erinnerungen an tolle Konzerte weckt“. Ein rotes Fähnchen kennzeichnet den Bereich als Ort, wo man sich ungern aufhält.
- Der Fürsthof wird durch ein grünes Fähnchen als Ort markiert, der das „richtig schöne und alte Neumünster“ ausstrahlt.



Ergebnis des Fahnenmodells „Zeigen Sie uns Ihre Innenstadt!“

Begrüßung



Oberbürgermeister Taurus begrüßt die Anwesenden

Herr Oberbürgermeister Taurus begrüßt die etwa 45 Teilnehmenden. Er freut sich über diese zahlreiche Teilnahme an der Planungswerkstatt. Herr Taurus weist darauf hin, dass die Gestaltung vom Groß- und Kleinflecken bereits in der Vergangenheit diskutiert wurde. Der Kleinflecken wurde im Jahr 2010 umgestaltet. Seitdem haben sich die Anforderungen an die Gestaltung weiter gewandelt, zum Beispiel ist das Thema der Barrierefreiheit stärker in den Vordergrund gerückt. Die Holsten-Galerie ist seit einem Jahr in Betrieb.

Bereits während der Planungsphase waren die dadurch verursachten Wirkungen auf die Innenstadt Neumünsters ein Thema. Als Reaktion hat die Ratsversammlung 2014 ein umfassendes Konzept zur Attraktivierung der Innenstadt beschlossen. Herr Taurus erklärt, dass die Begehbarkeit des Platzes zu Recht beklagt werde. Fußgänger-, Rad- und AutofahrerInnen müssen den Großflecken gemeinsam und möglichst konfliktfrei nutzen können. Bei der Entwicklung von Ideen sollen die Bauzeiten Berücksichtigung finden. Der Oberbürgermeister wünscht einen guten Verlauf der Veranstaltung.

Tagesablauf – Was wollen wir heute tun?

Anette Quast, TOLLERORT entwickeln & beteiligen, begrüßt die Teilnehmenden als Moderatorin der Veranstaltung und stellt das Team von TOLLERORT vor. Sie gibt einen Überblick über den Kreis der Teilnehmenden: Sieben wohnen innerhalb des Plangebiets, zudem sind vier EigentümerInnen vor Ort. Die Gewerbetreibenden sind mit elf Personen vertreten. Fünf PolitikerInnen nehmen an der Planungswerkstatt teil, darüber hinaus fünf MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung. Sieben Teilnehmende arbeiten für Einrichtungen und Verbände in Neumünster. Weitere BürgerInnen sind aus Interesse an der Entwicklung der Innenstadt gekommen.

Frau Quast stellt den Ablauf der Veranstaltung vor:

- 09.45 **Fahnenmodell „Zeigen Sie uns Ihre Innenstadt!“**
- 10.00 **Begrüßung** Herr Oberbürgermeister Taurus
- 10.15 **Tagesablauf – Wer ist heute hier?** Frau Quast
- 10.30 **Einführung: Wo stehen wir?** Thematischer Einstieg von Herr Heilmann
- 10.45 **Diskussion von Anliegen an Themenwänden** in Kleingruppen
- 11.30 **Werkstattphase: Wir planen unsere Innenstadt!** Arbeitsgruppen
Mittagspause integriert

- 14.00 **Gala der Ergebnisse** Interviews der GruppensprecherInnen
- 14.45 **Was haben wir heute erreicht?** Herr Heilmann, Frau Quast
- 15.00 **Nächste Schritte und Verabschiedung** Frau Spieler

Einführung – Wo stehen wir?

Herr Heilmann (Fachdienst Stadtplanung Stadt Neumünster) geht in seinem Vortrag auf den Stand der Planung und die Rahmenbedingungen für die Planungswerkstatt ein.

Das Gebiet des Groß- und Kleinfleckens sowie der Teichuferanlagen stellte bereits um 1770 die Innenstadt von Neumünster dar und steht damit in einem wichtigen historischen Kontext. Von 1985 bis 2011 wurden im Rahmen der Innenstadtsanierung neue Planungen für den Großfleck aufgestellt. Ziele bildeten neben der Aufnahme des ruhenden und fließenden Verkehrs in der Umgebung die Neugliederung und Gestaltung des Platzes. Zum Abschluss der Innenstadtsanierung wurde zuletzt der Kleinfleck umgestaltet. Vorausgegangen war ebenfalls eine Bürgerbeteiligung. Herr Heilmann erläutert anhand von Fotos des Kleinfleckens vor und nach der Sanierung die Umgestaltung. Mit dem Bau der Holsten-Galerie, die im vergangenen Jahr eröffnet wurde, erfolgte eine umfangreiche Öffentlichkeitsbeteiligung, in deren Rahmen die Verkehrsführung über den Großfleck betrachtet und eine Sperrung des Großfleckens für den fließenden Verkehr getestet wurde. Ergebnis der Abstimmung nach der Testphase stellt die heutige Verkehrsführung dar.

Die Ratsversammlung der Stadt Neumünster hat mit dem Beschluss des Innenstadtkonzeptes vom 9. Dezember 2014 verschiedene Anforderungen formuliert, die insbesondere die Umgestaltung des Großfleckens betreffen. Herr Heilmann nennt folgende zentrale Punkte des Konzeptes:

- Neupflasterung des Platzes,
- Ausbau des östlichen Gehweges,
- überdachte Spielmöglichkeiten auf dem Großfleck,
- Wasser als Gestaltungselement,
- Grünzonen auf dem Großfleck: Verbindung/ Neugestaltung,
- Überdachung der Einkaufsstraßen durch Glasarkaden,
- Herstellen eines „Boulevards“ vom Bahnhof bis zum Großfleck,
- Gestaltungssatzung im Bereich um den Großfleck und
- freier WLAN-Zugriff in der Innenstadt.

Derzeit befindet sich das Innenstadtkonzept in der Umsetzungsphase.

Für die heutige Veranstaltung benennt Herr Heilmann die drei wesentlichen Planungsbereiche: Großfleck, Lütjenstraße und die angrenzenden Teichuferanlagen. Herr Heilmann hebt die Funktion des Großfleckens als zentralen Marktplatz und als Veranstaltungsort für die Holstenküste hervor. Bestehende Konflikte zwischen Fußgänger- und RadfahrerInnen sollen im Rahmen der Umgestaltung gelöst werden. Die Lütjenstraße ist eine der ersten Fußgängerzonen Schleswig-Holsteins. Dort bedarf es einer angemessenen und zeitgemäßen Gestaltung. Der sich aktuell verschärfenden Entwicklung des Leerstands in der Lütjenstraße muss begegnet werden.

Die Stadt hat 2015 drei städtebauliche Entwürfe für die Umgestaltung des Großfleckens beauftragt. Am 16. März 2016 wurden der Öffentlichkeit diese Entwürfe präsentiert, deren wesentliche Inhalte Herr Heilmann für die Teilnehmenden zusammenfasst. Die Entwürfe der

Landschaftsarchitekturbüros BHF Bendfeldt Herrmann Franke LandschaftsArchitekten GmbH aus Kiel, TGP Trüper Gondesen Partner Landschaftsarchitekten BDLA aus Lübeck und WES GmbH LandschaftsArchitektur aus Hamburg sind zur weiterführenden Information auf Stellwänden ausgestellt.

Herr Heilmann weist darauf hin, dass die Teilnehmenden eingeladen sind, ihre Anregungen und Vorstellungen unabhängig von den vorgestellten Entwürfen zu äußern. Er wünscht eine konstruktive Veranstaltung.

Diskussion von Anliegen an Themenwänden

Frau Wegner (TOLLERORT entwickeln & beteiligen) erläutert die erste Arbeitsphase. Die Anwesenden verteilen sich gleichmäßig mit ca. 10 bis 12 Personen auf vier Themenwände je nach persönlicher Interessenslage. Zu den Themen „Einzelhandel und Gewerbe“, „Miteinander und Kultur“, „Grün- und Freiflächen“ und „Verkehr“ formulieren die TeilnehmerInnen ihre Anliegen. Vor den Themenwänden diskutieren sie in Murrelgruppen à 3 Personen und halten das Ergebnis stichwortartig fest. Nach 10 Minuten Diskussionszeit wird zu einer anderen Themenwand rotiert.

Nach der etwa 20 minütigen Arbeitsphase werden die gesammelten Anliegen dem Plenum vorgestellt. Die Einzelnennungen befinden sich im Anhang.

Gewerbe und Einzelhandel

Ein wichtiges Anliegen der TeilnehmerInnen ist die Organisation der Umgestaltung in einer möglichst kurzen Bauzeit, so dass die negativen Auswirkungen auf die Umsätze möglichst gering ausfallen. Die Anwesenden wünschen sich rechtzeitige Informationen über den Bauablauf.

Die Wochenmarktnutzung soll bei der Umgestaltung berücksichtigt werden und eine „Zerstückelung“ durch Beete oder Wasser verhindert werden. Bei Nichtnutzung soll der Großfleck als Parkfläche freigegeben werden. Die Geschäfte sollen mit allen Verkehrsmitteln und auf allen Wegen erreichbar und zugänglich sein.

Allgemein sollen mehr Anreize und Förderungen insbesondere für inhabergeführte Einzelhandelsbetriebe erfolgen.

Miteinander und Kultur

Der Großfleck soll schwerpunktmäßig ein Ort der Begegnung sein, wo sich Menschen gerne treffen und verweilen. Der Wochenmarkt wird positiv hervorgehoben und weitere kulturelle Nutzungen wie Public Viewing, Hinterhofbespielungen und Präsentationen von Kinderkultur und der neumünsteraner Geschichte werden angeregt.

Wünsche nach mehr Sauberkeit nach den Veranstaltungen und weniger bürokratische Anforderungen seitens der Verwaltung bei kulturellen privaten Initiativen auf dem Großfleck werden formuliert. Für die Teichanlagen wird ein Café vorgeschlagen.

Grün- und Freiflächen

Für den Großfleck ist den TeilnehmerInnen der Erhalt der Multifunktionalität als flexible und freie Veranstaltungsfläche sehr wichtig, die nicht durch Wasserspiele oder zusätzliche Grünflächen zerstückt werden soll. Die vorhandenen Bäume sollen gepflegt und erhalten bleiben. Ein weiteres Anliegen ist die bessere Nutzbarkeit der Sonnenflächen auf der östlichen Seite des Großflecks.

Die Wege und Plätze an den Teichuferanlagen sollen aufgewertet und durch z.B. ein Café belebt werden. Das Teichufer soll durch Terrassen oder einen Strand erlebbarer gemacht werden. Bessere Belichtung und mehr Spielmöglichkeiten für Kinder sollen sichergestellt werden.

Verkehr

Die Verkehrswege sollen klarer optisch voneinander getrennt werden und eine Neupflasterung, insbesondere des Radweges, soll eben und griffig sein. Die Möglichkeiten, den Radverkehr auf die Straße zu verlegen und den Großflecken als Fahrradstraße auszubauen, werden genannt.

Es sollen sichere und barrierefreie Fußgängerquerungspunkte geschaffen werden und das Fußwegenetz verbessert werden.

Ein wichtiges Anliegen der TeilnehmerInnen ist die zeitliche Staffelung der verschiedenen Baumaßnahmen.

Werkstattphase: Wir planen unsere Innenstadt!

Frau Quast führt in die zweite Arbeitsphase ein. Die Arbeit erfolgt in Kleingruppen, die nach dem Zufallsprinzip eingeteilt werden. Auf DIN-A1-Plänen des Plangebiets kann jede Gruppe ihre Anregungen zur Umgestaltung einzeichnen und weitere Aspekte auf Moderationskarten festhalten.

Leitfragen der Werkstattphase sind:

- Welche Angebote beleben die Innenstadt?
- Wie soll der öffentliche Raum – Straße, Plätze und Wege – im Gebiet einmal aussehen? Was wollen Sie dort tun oder erleben können? Welche Ideen haben Sie ggf. für andere Altersgruppen (z.B. Kinder, Jugendliche, Ältere ...)?
- Welche Anforderungen haben Sie an die Gestaltung des Freiraums? Was macht es schön? Denken Sie an die unterschiedlichen Ansprüche z.B. hinsichtlich Barrierefreiheit
- Wie gehen wir mit Parkplätzen (Pkw, Rad) und dem Rad- und Fußverkehr um?

Gala der Ergebnisse



Ergebnisse der Werkstattphase im Plenum

Nach zwei Stunden intensiver Arbeit werden die BerichtersterInnnen der sechs Gruppen von Frau Quast zu den wichtigsten Planungsergebnissen interviewt.

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Werkstattphase dokumentiert. Die Plakate und Pläne der Arbeitsgruppen sind im Anhang der Dokumentation hinterlegt (siehe Seite 22 ff.).

Gruppe 1:



Herr Wegner stellt die Planungsergebnisse vor

Herr Wegner stellt die Planungsergebnisse vor. Anliegen der Gruppe ist eine Optimierung des Großfleckens bei nicht allzu starker Veränderung der aktuellen Situation. Die Nutzung durch Veranstaltungen soll weiterhin garantiert sein. Zur Verbesserung der Barrierefreiheit und Querungsmöglichkeiten führen erhöhte Überwege über die Straße und den Platz. Die Sichtbarkeit des Radweges wird verbessert.

Der Gruppe ist es wichtig, die realistische Umsetzbarkeit der Ideen in der Planungsphase nicht aus den Augen zu verlieren.

Allgemeine Vorschläge:

- Kurze Bauphasen mit kleinen Bauabschnitten

Großflecken:

- Erhalt des Platzes für die Marktnutzung und andere Veranstaltungen
- temporäre Nutzung des Platzes für Stellplätze, wenn keine Veranstaltungen stattfinden
- Konzentration des Marktes südlich der Durchfahrt (Karstadt Parkplatz)
- keine gelbe Pflasterung auf dem Großflecken wegen der Optik, der Pflege und der Sicherheit
- keine neuen Wasserspiele wegen der Kosten und der Pflege

Verkehrssituation:

- Querungsmöglichkeiten für FußgängerInnen anhand von erhöhten Überwegen über die Straße und den Platz Großflecken
- Verlegung des westlich der Straße Großflecken gelegenen Stellplatzstreifens um 3,5 m nach Westen
- Verlegung der Taxi- und Bushaltestellen
- Sichtbarmachung des Radweges durch andersfarbigen Bodenbelag

Lütjenstraße:

- Hinweisschilder zu den Einkaufsstraßen Lütjenstraße, Holstenstraße und Fürstthof

Teichuferanlagen:

- Gepflegte Grünanlagen
- Spielmöglichkeiten für Kinder
- Beleuchtung
- Gastronomie, zum Beispiel ein Café im Bereich der Teichanlagen
- Zugang zum Wasser anhand von Stufen im nördlichen Bereich

Gruppe 2:



Frau Kühl im Interview mit Frau Quast

Frau Kühl stellt die Ergebnisse der Gruppe 2 vor. Zentraler Gedanke ist der grundsätzliche Erhalt der Altpflasterung auf dem Großflecken bei gleichzeitiger Neupflasterung von Bewegungsbereichen, so unter anderem der Marktflächen. Eine Neupflasterung macht zudem auf den Eingang zur Lütjenstraße aufmerksam. Die Lütjenstraße wird durch (Außen-)gastronomie belebt. Auf dem Großflecken soll das kulturelle Angebot der Stadt sichtbar werden und die BewohnerInnen einladen. Die Gruppe schlägt des Weiteren einen Rundweg durch das betrachtete Gebiet vor, der im Bereich der Teichanlagen über eine neue Brücke führt.

Allgemeine Vorschläge:

- Den zeitlichen Ablauf sukzessive gestalten.

Großflecken:

- Beibehaltung der Pflasterung bei gleichzeitiger Neupflasterung von einheitlich gestalteten barrierefreien Überwegen über den Platz bis in die Lütjenstraße
- Verbreiterung und Überdachung des Gehwegs sowie Verlagerung der Stellplätze auf der östlichen Seite der Straße Großflecken
- kontrovers diskutiert: temporäre Nutzung des südlichen Großfleckens für Stellplätze, wenn keine Veranstaltungen stattfinden (kostenlose Nutzung für Kurzzeitparkende)
- Herstellung eines Ortes zum Verweilen im nördlichen Bereich des Großfleckens nach dem Vorbild der Ecke Großflecken/ Lütjenstraße,
- Möglichkeiten zum Ausruhen (begrünt) in räumlicher Nähe zu den Geschäften
- Spielgeräte/-stationen
- ein neuer Spielzeuginnenladen
- Auftritte von LaienkünstlerInnen auf dem Platz
- kontrovers diskutiert: eine Konzertmuschel im südlichen Bereich des Platzes

Verkehrssituation:

- Herstellung von drei Überwegen: auf Höhe des Klostergartens, der Holstenstraße und des Fürsthofs
- Verbreiterung des Radweges im nördlichen Bereich
- Erneuerung des Radwegbelages – Material sollte sich farblich vom Material des Gehwegs unterscheiden
- Neuordnung der Fahrradstellplätze um eine Querung des Radweges durch Fußgänger zu vermeiden – Querung nur an ausgewählten Stellen

Lütjenstraße:

- Belebung der Plätze durch (Außen-)Gastronomie
- Überdachung der Lütjenstraße

Teichuferanlagen:

- Trockenlegung des nördlichen Bereichs der Teichuferanlagen – Herstellung eines Ortes zum Verweilen wie am Eingang in die Lütjenstraße
- Radrundweg um die Teichuferanlagen
- eine neue Brücke von der östlichen Uferanlage zu der Holsten-Galerie

Gruppe 3:



Herr Keller erklärt die Ergebnisse von Gruppe 3

Herr Keller stellt die Planungsergebnisse der Gruppe 3 vor. Als Maßnahme für die Teichuferanlagen wird eine Bastion mit Treppenstufen zum und gastronomischem Angebot am Wasser vorgeschlagen. Die Idee eines Rundweges mit sogenannten „Hotspots“ in Form von Spielgeräten für verschiedene Nutzergruppen bestimmt das Konzept der Gruppe.

Neben dem Rundweg wird der aktuellen Situation in der Lütjenstraße durch eine stärkere Hervorhebung der Verbindung zwischen Holsten- und Lütjenstraße anhand des Bodenbelages einerseits, sowie der Einrichtung eines Leerstandmanagements mit Lotsen für ExistenzgründerInnen andererseits begegnet.

Allgemeine Vorschläge:

- Sanfte Umgestaltung des Großfleckens

Großflecken:

- Erhalt der Multifunktionalität des Platzes
- Erstellung eines Konzepts für „Nicht-Marktzeiten“
- Belebung der Innenstadt durch frische Gastronomie-Konzepte
- Überdachung der Wegeführung um den Platz
- Etablierung von festen Stromkästen für Marktstände und Veranstaltungen (auf dem Großflecken und Am Teich)
- Mehrere kleine Spielflächen

Verkehrssituation:

- Kontrovers diskutiert: Verlegung des Radwegs auf die Straße Großflecken
- verbesserte Kennzeichnung der Radwege
- Einrichtung von Stellplätzen für Kurzzeitparkende

Lütjenstraße:

- Förderung von Kleingewerbe und Gastronomie durch eine Hilfestellung seitens der Verwaltung

Teichuferanlagen:

- Umgestaltung des nördlichen Bereichs der Teichuferanlagen zu treppenförmigen Terrassen
- Wasserspiel im Teich (Beleuchtung, Feuer)
- Aufstellung von Fitnessgeräten im Park
- regelmäßige Pflege der Teichuferanlagen

Gruppe 4:



Herr Mehrens vor den Planungsergebnissen

Herr Mehrens stellt die Planungsergebnisse der Gruppe 4 vor. Die Gruppe spricht sich für eine direktere Erlebbarkeit des Wassers im Bereich der Teichuferanlagen aus. Vorgeschlagen wird hierfür eine Terrassenanlage mit Stegen und gastronomischer Nutzung am Wasser. Ebenso soll eine Brücke die Wegeverbindungen verbessern und die Lütjenstraße und Teichuferanlagen beleben.

Der Großfleck soll in Teilen neu gepflastert werden – einerseits zur Verbesserung der Barrierefreiheit für Menschen mit Beeinträchtigungen, andererseits als ebene und glatte Fläche zur Bespielung durch Kinder und SkaterInnen.

Ein deutlich sichtbares Alleinstellungsmerkmal wie zum Beispiel eine Dampflokomotive steigert nach Ansicht der Gruppe die Attraktivität auf dem Großfleck und zieht Touristen in die Innenstadt.

Allgemeine Vorschläge:

- Verbesserung der Orientierung durch Beschilderung (Lütjenstraße, Holstenstraße, Teichuferanlagen), z.B. durch digitale Wegweiser für die gesamte Stadt als App fürs Handy
- ein Leerstandmanagement mit Ausstellungsflächen für kreative Menschen (z.B. 90 Tage) oder Zwischennutzung durch Start-Ups.

Großfleck:

- Wasserspiel in der Mitte des Platzes
- Dampflokomotive auf südlichem Teil des Platzes als „Alleinstellungsmerkmal“ für die Stadt Neumünster
- kontrovers diskutiert: eine große sich drehende Granitkugel im Wasser
- Bespielung des Platzes durch Public Viewing
- Terrasse für die hintere Brausebude
- Bühnenüberdachung im nördlichen und südlichen Bereich des Platzes

Verkehrssituation:

- Smileys eines Geschwindigkeitsmessgeräts informieren die AutofahrerInnen freundlich über die (Nicht-)Einhaltung der Geschwindigkeitsobergrenze
- Umleitung des Radwegs auf die Straße Großflecken, ggf. Umgestaltung zur Fahrradstraße

Lütjenstraße:

- Überdachung der Lütjenstraße

Teichuferanlagen:

- Holzstege und Terrassen mit Gastronomie (z.B. an der westlichen Seite der Karstadt-Stellplätze zum Teich)
- eine neue Brücke von der östlichen Uferanlage zu der Holsten-Galerie
- Beach-Partys

Gruppe 5:



Frau Roeder stellt die Ergebnisse der Gruppe 5 vor

Frau Roeder stellt die Planungsergebnisse vor. Die Gruppe 5 hat sich intensiv mit der Verkehrssituation rund um den Großflecken beschäftigt und priorisiert die Nutzenden: 1. Fußgänger-, 2. Radfahrer-, 3. AutofahrerInnen. Vorgeschlagen wird die Umgestaltung der Straße Großflecken zu einer Fahrradstraße oder einem shared space. Von Bedeutung für die Gruppe sind vor allem Querungshilfen über die Straße.

Im Fokus der Gruppenarbeit stehen zudem mögliche Hinweise auf Geschäfte in den Nebenstraßen wie zum Beispiel in der Lütjen- und Holstenstraße. Darüber hinaus werden eine Hinterhofbelegung und -

bespielung sowie eine stärkere Verbindung der Grünanlagen mit dem Platz und den umliegenden Straßen vorgeschlagen.

Allgemeine Vorschläge:

- Städtebauliche Rundgänge z.B. entlang der Reuchsallee – Fürstthof – Holstenstraße
- Fassade von Karstadt aufwerten
- vertikale Verbindungselemente zur Gliederung durch z.B. Bäume, ein überdachter Kinderspielplatz und Lampen

Großflecken:

- Teilneupflasterung z.B. der Laufbeziehungen
- Hinterhofbelegung und -bespielung z.B. Waschpohl
- Hinweise auf Geschäfte in den Nebenstraßen (Lütjen- und Holstenstraße)
- kontrovers diskutiert: Boulevardvitrienen – der Vertreter eines Bürgernetzwerks (40 Unternehmen) wünscht sich diese, andere Gruppenmitglieder möchten eine modernere Lösung

Verkehrssituation:

- Umgestaltung des Großfleckens als Fahrradstraße oder zu einer Art shared space, wo Fußgänger-, Radfahrer- und AutofahrerInnen sowie der ÖPNV gleichberechtigt sind
- Priorität bei der Umgestaltung: 1. Fußgänger-, 2. Radfahrer-, 3. AutofahrerInnen
- Änderung der Straßenoptik durch eine Neupflasterung
- optische Querungshilfen z.B. zur Holstenstraße
- ein unterirdisches Fahrradparkhaus
- kontrovers diskutiert: teure Parkplätze auf dem Großfleck (z.B. 2,50 € pro Stunde), alternativ Kurzzeitstellplätze am Waschpohl mit einer „Brötchenholtaste“

Lütjenstraße:

- farbige Achsenbeziehung zwischen dem Kleinflecken, der Lütjenstraße und der Holstenstraße durch eine einheitliche Pflasterung
- Barrierefreiheit
- Stärkung der Verbindung zwischen Handel und den Grünanlagen

Teichuferanlagen:

- Entwicklung des Grünscharniers bei Karstadt
- Gastronomie am Teichufer
- „Beach-Anlage“

Gruppe 6:



Herr Ingwersen im Gespräch mit Frau Quast

Herr Ingwersen stellt die Planungsergebnisse der Gruppe 6 vor. Die Gruppe fordert den Erhalt des Bestandes und wünscht sich nur kleinere bauliche Anpassungen. Die Belebung des Großfleckens soll der derzeitigen Wochenmarkt- und Veranstaltungsnutzung nicht entgegenstehen.

Optimierungsbedarf besteht aus Sicht der Gruppe bezüglich der Sichtbarkeit des Radweges und der Querungsmöglichkeiten der Straße Großfleckens. Zudem soll das Tempo 20 von den AutofahrerInnen eingehalten werden.

Im Bereich der Teichuferanlagen wünscht sich die Gruppe Gastronomie wie zum Beispiel einen Biergarten am Wasser. Die Lütjenstraße soll als Ergänzung zu einem einzurichtenden Leerstandmanagement optisch – zum Beispiel anhand einer Überdachung – aufgewertet werden.

Allgemeine Vorschläge:

- Erneuerung nicht notwendig, sondern Verbesserung
- Pflege von Plätzen / Sauberkeit, Erhalt
- Erscheinungsbild verbessern (Reinigung) (kontrovers diskutiert: nicht als Aufgabe des Einzelhandels)

- Hochwertigere Ausstattung z.B. Aschenbecher als Minimalverbesserung zum Erscheinungsbild, krähentaugliche Mülleimer
- Beleuchtung
- Zukünftige Baumaßnahmen besser koordinieren / Träger zusammenbringen
- Wasserflächen sind genügend vorhanden

Großflecken:

- Erhalt von Wochenmarkt und Großveranstaltungen (z.B. Holstenköste)
- Belebung der Mitte vs. der Außenpunkte
- Lokalitäten in der Innenstadt / Biergarten
- Kleine punktuelle Veranstaltungen, z.B. Webermarkt
- Befahrbarkeit für Schausteller wichtig (Gewicht beachten)
- Abwasserentsorgung für Schaustellerfläche
- Barrierefreie Neupflasterung der Hauptfußwege

Verkehrssituation:

- Einhaltung des Tempo 20 – z.B. Smileys eines Geschwindigkeitsmessgeräts informieren die AutofahrerInnen freundlich über die (Nicht-)Einhaltung der Geschwindigkeitsobergrenze, Zebrastreifen, „Huckel“
- Verbesserung der Befahrbarkeit für Radverkehr
- Verbesserung der Querung der Straße Großflecken und des Radweges für FußgängerInnen – Überwege / Aufpflasterung
- Sichtbarmachung des Radwegs, z.B. anhand der Pflasterung
- kontrovers diskutiert: Alternative Radwegführungen, z.B. Auflösung oder einseitige Befahrung
- Fahrradständer an bestimmten Stellen aufstocken

Lütjenstraße:

- Belebung der Achse Holstenstraße – Lütjenstraße
- Überdachung der Lütjenstraße
- Freundliche und schöne Gestaltung der Mühlenbrücke

Teichuferanlagen:

- Grünachse Teichufer / Klostergraben sichtbar machen
- Treffpunkte im Grünen für junge Leute (kontrovers diskutiert: Die Gruppe beklagt zum Teil den Aufenthalt von ihrerseits unerwünschten Nutzergruppen auf den Sitzbänken am Übergang von den Teichanlagen in die Lütjenstraße und spricht sich für eine stärkere (soziale) Kontrolle im öffentlichen Raum aus.)
- Café am Teich

Was haben wir heute erreicht?

Herr Heilmann fasst die Ergebnisse der Werkstattarbeiten zusammen. Von vier Gruppen werden verbesserte Querungsmöglichkeiten über die Straße Großflecken gewünscht. Die Straßen- und Platzbeläge sollen nicht grunderneuert, sondern punktuell – auf den für Menschen mit Beeinträchtigungen relevanten Routen und bei Sanierungsbedarf – ausgetauscht werden. Die Idee, entlang der Straße Großflecken einen shared space auszuweisen, ist interessant und wird von der Stadtverwaltung überprüft. Zur Aufwertung der Teichuferanlagen gibt es eine Reihe kreativer Ideen. Die Herstellung von Verbindungen zwischen den Räumen wird von mehreren Gruppen als wichtig erachtet.

Frau Quast weist weiterführend darauf hin, dass sich alle Gruppen – unabhängig davon, ob der Radweg als Allee bestehen bleibt oder auf die Straße verlegt wird – für einen neuen Belag des Radweges und eine bessere Sichtbarmachung ausgesprochen haben.

Ein direkter Zugang zum Wasser an der Kreuzung Am Teich / Kuhberg wird von mehreren Teilnehmenden gewünscht. Herr Heilmann erklärt, dass es aufgrund der Strömungsverhältnisse zu Verschmutzungen des Gewässers kommt und seitens der Verwaltung unterschiedliche Lösungen dieses Problems diskutiert werden.

Die Einrichtung von Stellplätzen auf dem Großflecken ist ein kontroverses Thema. Herr Heilmann weist auf die Möglichkeit hin, eine Wirtschaftlichkeitsprüfung in die Wege zu leiten. In der Innenstadt sind 3000 Stellplätze vorhanden. Es sei kein Ziel der Stadt, kostenlose Stellplätze zur Verfügung zu stellen. Die Anregung der Einrichtung von Stellplätzen auf dem Großflecken gehöre aber dennoch in die Diskussion. Mehrfach regten die Gruppen zudem die stärkere Nutzung der östlichen (Sonnen-)Seite der Straße Großflecken mit Gastronomie, verbunden mit einem Verzicht auf die Stellplätze an dieser Stelle, an.

Zum Umgang mit der Situation in der Lütjenstraße wurden von den Teilnehmenden der Planungswerkstatt neben Unterstützungsangeboten für ExistenzgründerInnen bauliche Maßnahmen wie Spielpunkte oder eine Überdachung der Straße durch Glas vorgeschlagen. Herr Heilmann erläutert hierzu, dass derartige Arkaden in der Vergangenheit bereits Gegenstand der Diskussion um den Großflecken waren. Eine Umfrage hat ergeben, dass das Interesse an Glasarkaden entlang des Einzelhandels auf dem Großflecken nicht sehr groß ist. Die Finanzierung ist bei der Realisierung von Glasarkaden von besonderer Bedeutung. Es bleibt zu prüfen, inwiefern sich Glasarkaden in einer kleinen Straße wie der Lütjenstraße umsetzen ließen. Die Stadt wird sich mit der Profilierung der Lütjenstraße als eine der ältesten Fußgängerzonen Schleswig-Holsteins auseinandersetzen und gegebenenfalls ein Leitbild oder Konzept hierfür entwickeln. Ebenso nimmt Herr Heilmann das Thema der Verbindung zwischen der Holsten- und Lütjenstraße und Sichtbarmachung des Eingangs zur Lütjenstraße als Ergebnis der Planungswerkstatt und besonderes Anliegen der TeilnehmerInnen mit. Der Vorschlag, durch die Straßen-/ Platzbeläge auf die Lütjenstraße aufmerksam zu machen und die FußgängerInnen in diese hineinzuführen, kam von mehreren Arbeitsgruppen.

Nächste Schritte und Verabschiedung

Frau Spieler, Fachdienstleiterin Stadtplanung und -entwicklung Stadt Neumünster, erklärt, dass die Stadt sich um eine zügige Aufarbeitung der Ergebnisse der Planungswerkstatt bemüht. In der nächsten Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses am 17. November erfolgt eine erste Berichterstattung über die Beteiligungsveranstaltung. In die erste Sitzung des Jahres 2017 werden die Ergebnisse in den genannten Fachausschuss eingebracht.

Nachfolgend werden sich Politik und Verwaltung intensiv mit den Ergebnissen der Öffentlichkeitsbeteiligung auseinandersetzen.

Frau Spieler spricht allen Anwesenden einen herzlichen Dank für die Teilnahme sowie intensive und konstruktive Arbeit aus. Sie wünscht einen guten Nachhauseweg und ein schönes Restwochenende.

Die vorliegende Dokumentation der Veranstaltung wird auf der Internetseite der Stadt Neumünster eingestellt.

Impressum

TOLLERORT entwickeln & beteiligen
mone böcker & anette quast gbr

Palmaille 96

22767 Hamburg

Tel. 040 3861 5595

mail@tollerort-hamburg.de

www.tollerort-hamburg.de

TOLLERORT
entwickeln & beteiligen

Fotos: TOLLERORT entwickeln & beteiligen

Im Auftrag der Stadt Neumünster

Fachlicher Ansprechpartner:

Fachdienst Stadtplanung und Stadtentwicklung

Bernd Heilmann

Brachenfelder Straße 1-3

24534 Neumünster

Tel. 04321 942 2623

bernd.heilmann@neumuenster.de



Anhang 1: Anliegen an den Themenwänden

Gewerbe und Einzelhandel

Es wurden folgende Anliegen geäußert:

- „Sichtbarmachung“ des Platzes,
- Trennung des Marktes auf den Groß- und Kleinflecken mit Aufteilung zwischen food und non-food Artikeln,
- Platz für Wochenmarkt drei mal pro Woche, Veranstaltungen und sonst Parkplatznutzung,
- Mehr Veranstaltungen auf dem Großflecken,
- Veranstaltungsfreundliche Gestaltung,
- Glasarkaden,
- Keine Zerstückelung durch Wasser, Beete etc.,
- Parkplätze auf dem Großflecken bei Nichtnutzung,
- Zustand und Mieten der verfügbaren Ladenflächen,
- Erreichbarkeit der Geschäfte mit allen Verkehrsmitteln und auf allen Wegen
- Radfahrer als Kunden mit höherer Einkaufsfrequenz und Kundenbindung sind gut für die Händler,
- Förderung Inhabergeführter Einzelhandelsbetriebe durch z.B. Boulevardvirtinen,
- Anreize für Gewerbetreibende schaffen z.B. durch Senkung der Gewerbesteuer (Neumünster ist auf Platz 3 in ganz Schleswig-Holstein),
- Baustellenmanagement,
- Kurze Bauzeit, währenddessen den Verkehrsfluss aufrecht erhalten,
- Kurze Bauzeit und Marktfähigkeit während der der Bauzeit,
- Baustellen wirken auf Umsätze,
- Umgestaltung in kleinen Bauflächen,
- Große Baumaßnahmen vergraulen Investoren für Einzelhandel und Gewerbe,
- Rechtzeitige Informatoin über Baustellenverlauf an Anlieger, mindestens ein halbes Jahr vorher,
- Benachrichtigung der Betroffenen über Baumaßnahmen z.B. per Mail, Fax oder Post,
- Flächenerhalt für ambulantes Gewerbe und
- Keine große Veränderung.

Miteinander und Kultur

Es wurden folgende Anliegen geäußert:

- Ort der Begegnung als Schwerpunkt,
- Menschen treffen und verweilen,
- Präsentation von Kinderkultur auf dem Großflecken durch Zusammenarbeit mit Musikschulen oder Theatergruppen,
- Public Viewing: Videoleinwand für die Übertragung von regionalen Fußballspielen,
- Wochenmarkt ins Zentrum: genau richtig auf dem Großflecken,
- Café in den Teichanlagen,
- Hinterhofbespielung auf den angrenzenden Hofflächen am Großflecken,
- Verbesserung der Sauerkeit nach den Veranstaltungen,
- Platzierung einer Dampflokomotive auf dem südlichen Bereich des Großflecken,
- Darstellung der neumünsteraner Geschichte durch Aufstellung von Denkmälern/ Reliquien von z.B. Spinnereien, Webereien,

- Weniger bürokratischer Aufwand seitens der Verwaltung bei kulturellen privaten Initiativen auf dem Großflecken.

Grün- und Freiflächen

Es wurden folgende Anliegen für den Großflecken geäußert:

- Multifunktionalität des Großfleckens erhalten,
- Nutzung des Großflecken als Parkplatz wenn keine Vereanstellungen sind,
- Ausbau der Infrastruktur mit Strom und Wasser ist nicht störend,
- Großflecken muss als flexible Veranstaltungsfläche erhalten bleiben: keine kleinteiligkeit durch z.B. Wasserspiele,
- Veranstaltungsfreundliche Gestaltung: keine Wasserspiele,
- Großflecken als Freifläche erhalten,
- Vorhandene Bäume bleiben aber keine zusätzlichen Grünflächen auf dem Großflecken,
- Erhalt der Bäume,
- Erhalt und Pflege des Baumbestandes,
- Bessere Nutzung der Sonnenflächen,
- Parkplätze auf andere Seite verlegen um dadurch mehr Platz auf der Sonnenseite zu gewinnen.

Es wurden folgende Anliegen für die Teichanlagen geäußert:

- Willkommene „heimeliche“ Eingangssituation schaffen,
- Ausleuchtung durch Solarlampen,
- Teichufer anpassen,
- Bau von Teichterrassen,
- Attraktive Gestaltung der Teichuferanlagen,
- Strand am Teich,
- Eventuell Sandstrand an den Teichuferanlagen,
- Sicherstellen, dass genug Wasser durch den Teich fließt,
- Aufwertung des Grüns,
- Grüngestaltung am Teich,
- Gekennzeichnete und gestaltete Wege und Plätze zu den Grünflächen Am Teich und Klosterinsel,
- Mehr Leben an Teich bringen z.B. durch ein Café,
- Spielmöglichkeiten für Kinder verbessern,
- Grünachse Klosterinsel zum Teich realisieren mit Lichtinstallation und
- Das Grünschanier bei Karstadt entwickeln.

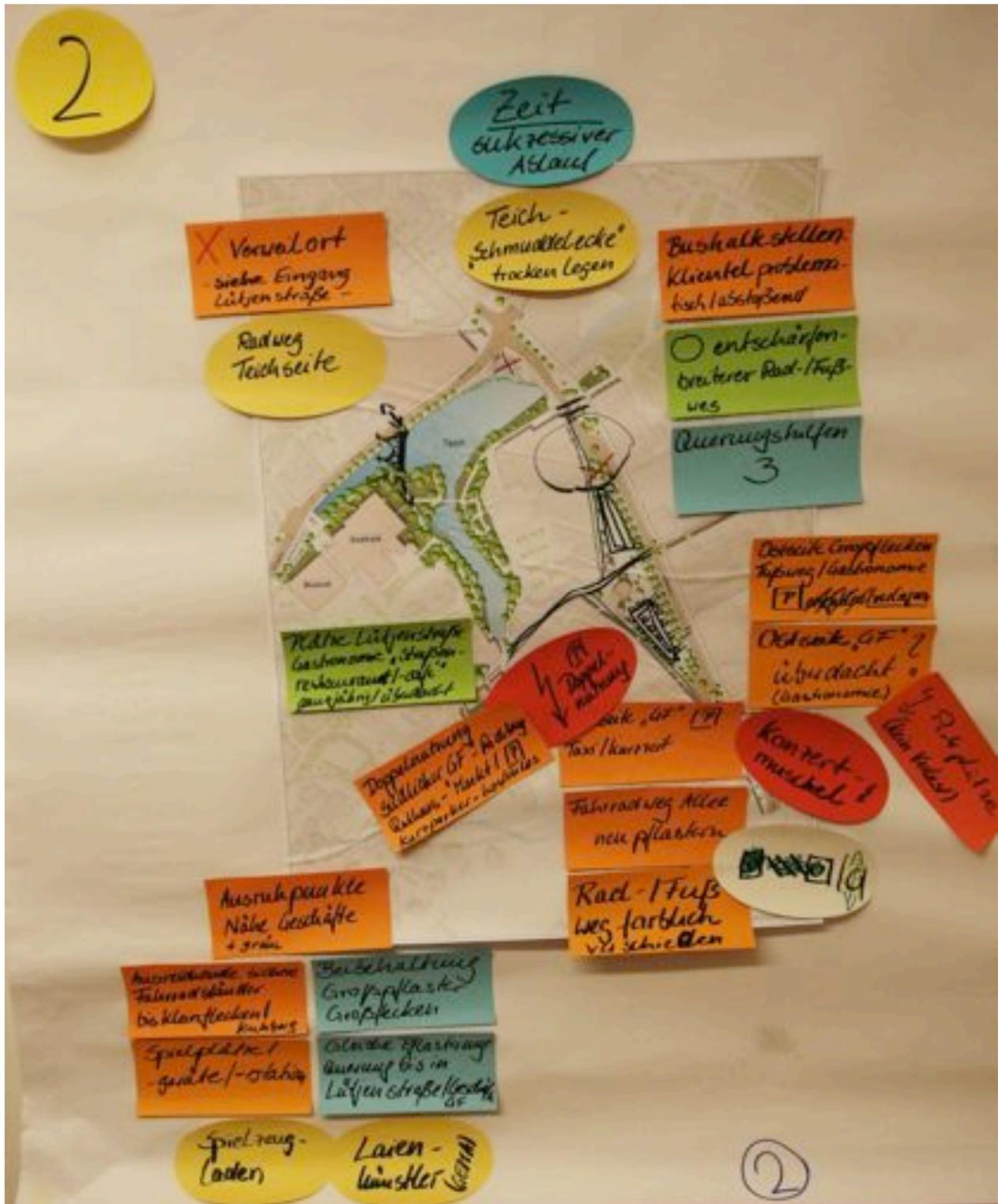
Verkehr

Es wurden folgende Anliegen geäußert:

- Zeitliche Staffelung der verschiedenen Baumaßnahmen (nacheinander, nicht parallel),
- Klare optische Trennung der Verkehrswege,
- Pflasterung eben und griffig,
- Tempo 20 deutlich machen und konsequent kontrollieren,
- Verkehrslärm,

- Verkehrsleitsystem Ring: mögliche Umfahrung deutlicher machen,
- Parkplätze auf die andere Seite verlegen,
- Autos bringen Umsatz,
- Ausweisung des Großflecken als Fahrradstraße im Bereich zwischen den Kreiseln,
- Zusammenlegung von Straße und Radweg: Radweg nicht erhaltens weil er zu eng ist,
- Fahrradweg am Großflecken holpig, rutschig und uneben,
- Erkennbarer und gut befahrbare Radweg,
- Klare Regelung der Fahrradnutzung,
- Fehlende sichere und anwesenheitsfreundliche Fahrradanschlussmöglichkeiten,
- Fahrradverleih in der Innenstadt (City Nord/Süd Bike),
- Keine Querungspunkte,
- Unkontrollierte Wegquerung des Radwegs von Fußgängern,
- Schaffung von sicheren Querungsmöglichkeiten,
- Min. zwei sichere Querungspunkte durch z.B. Aufpflasterung,
- Querungstreifen für Fußgänger baulich eben gestalten,
- Fußgängerquerung mit einem Zebrastreifen,
- Barrierefreiheit bei den Querungen,
- Wegeverbindung mit Straßenquerung zur Holstenstraße und zum Fürstenhof, derzeit für Fußgänger schwierig,
- Prioritäten setzen, weil die Fußgänger auf dem Großflecken benachteiligt sind:
 1. Fußgänger
 2. Radfahrer
 3. Autos

Ergebnisse Arbeitsgruppe 2:



Ergebnisse Arbeitsgruppe 3:





Ergebnisse Arbeitsgruppe 4:





Ergebnisse Arbeitsgruppe 6:

